

Vaterwort am 06. September 2026

Lieber himmlischer Vater, unser Jesus, so hast Du Deine kleine Herde wieder zusammengeführt, diese irdische Familie, die nicht im Blut miteinander verwandt ist, sondern im Geiste. Und so bitte ich Dich, dass Du nun durch die Reihen gehst, lieber Vater, dass Du nun in die Räume hineingehst, oder wo immer sich Deine Kinder gerade befinden, und uns Deine Hände auflegst, uns durchpulsst mit Deiner Liebe, auf dass die Sonne in uns aufgehe. So wie sie außen scheint und diese Erde erwärmt, so soll doch auch die Sonne der Liebe in uns aufgehen und das Erdreich unserer Seele bescheinen mit den Strahlen der Liebe, auf dass die Samen, welche sind Dein Wort, aufgehen in uns und Früchte trage in dieser Zeit, in die Du uns hineingestellt hast und in der wir Dir dienen dürfen.

Und so kommen wir jetzt zu Dir, um ein Wort von Dir zu erbitten, ein Wort, das unsere Herzen berührt, das unsere Seelen erhebt in Deinen Geist. Ein Wort, das sich öffnet auch in unseren Herzen, auf dass die Lebendigkeit Deines Wortes unsere Lebendigkeit werde, hier auf dieser Erde.

Das Wort, das du schenkst, das bist Du ja selbst. Der Geist des Wortes ist Dein Geist, ist der Geist Jesu Christi, der in uns, in unseren Herzen lebt, oft noch verborgen vor uns und auch vor der Welt, was manchmal auch nötig ist. Ja, manchmal sollen wir Dich bekennen, wenn Du uns die Impulse dazu gibst. Und manchmal sollen wir schweigen, und da müssen wir ganz achtsam sein, wann wir sprechen sollen und wann wir schweigen sollen ...

Jesus übernimmt „Ja, Meine Kinder, schweigen zu lernen, wenn man sprechen möchte, ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu Mir. Oft möchte man diejenigen von dem überzeugen, was man weiß, was man von Mir erfahren hat. Da sprudelt es aus einem heraus, da möchte man oft mit Gewalt seine Mitmenschen hineinpressen in Mein Wort der Wahrheit, möchte Mein Wort den Mitmenschen überstülpen, möchte sie mit der Botschaft Meiner Liebe erfüllen. Doch oft bewirkt man dann genau das Gegenteil. Und da heißt es doch auch, dass man die Perlen nicht vor die Säue werfen soll. Die Säue, wer ist das? Das sind die, die nur an die Materie glauben, die alles verwerfen und verlachen, was nicht vom Verstand begreifbar ist, was jenseits der Materie liegt, die Mich verleugnen und verstoßen.

Sie treten Meine Worte mit Füßen und stampfen sie in den Boden dieser Welt. Und Meine Worte sind doch viel zu wertvoll, um in den Dreck dieser Erde gestampft zu werden. Denn Ich bin ja das Wort selbst, wie Ich sagte.

So wird Mein Geist in den Tod der Welt gezogen, aber nicht so, dass er den Tod lebendig machen kann, wie es eigentlich sein sollte, sondern begraben tun sie ihn in ihrem materiellen Denken, in ihrem Hochmut und ihrer Selbstsucht. Sie verschließen Mein Wort hinter die Gefängnismauern ihrer Eigenliebe. Und so haben sie auch Mich eingesperrt und gekreuzigt in ihren Seelen.

Und da kann Ich rufen, wie Ich will. Da kann Ich klopfen, wie Ich will. Keiner von diesen öffnet Mir, sondern sie verlachen Mich und die Meinen, sie verspotten Meine Kinder mit ihrem alten Jesus, der nicht mehr in diese Zeit passt, in den antichristlichen Zeitgeist.

Und so ist es nun auf dieser Welt, dass der Glaube gänzlich verloren gegangen ist. Der Glaube an die Liebe, an die Macht der Liebe und der Glaube an den einzig wahren Gott in Jesus Christus.

Als Ich selbst Mensch war auf dieser Erde, da gab es noch einen Glauben. Da konnte Ich gehen von Tür zu Tür und anklopfen - und viele öffneten Mir. Viele waren bereit, Mein Wort anzunehmen. Ja, Ich habe auch Wunder bewirkt. Ich habe Kranke geheilt. Ich habe Tote zum Leben erweckt. Aber nicht überall musste Ich dies tun, sondern Mein Wort hat vielen genügt. Die Menschen der damaligen Zeit waren noch tief geprägt von der Alten Schrift, von den Propheten und Königen und Vorvätern.

Da galt Glaube noch etwas und da war geistiger Hunger beim einfachen Volk vorhanden. Da konnte ich Mein Wort mit Heilwunder bekräftigen. Und die nicht glauben wollten in ihrer Verstocktheit und Bosheit, damit sie weiter ihren Sünden frönen konnten, zogen grimmig ab. So wurden die Schafe von den Böcken geschieden.

Und wie ist es heute? Wenn heute Meine Kinder öffentlich Wunder wirken würden, dann würde ihnen nicht geglaubt werden, denn es werden so viele falsche Wunder gezeigt in den Medien und auf den Schaubühnen dieser Welt. Zaubervorführungen und dunkle Magie gibt es allerorten - Wahrheit und Lüge kann die verblendete Menschheit nicht mehr unterscheiden. Deshalb glauben die Menschen heute gar nichts mehr, die Materie hat sie blind gemacht für Meinen Geist. Ja, sie wollen keinen Gott, der ihnen ihre Sünden vorhält und sie herausreißt aus ihrem Sündenbabel. Doch das wird sich noch ändern.

Ja, Wunder, Meine Kinder, werden geschehen und geschehen bereits, aber nur in euren von Mir begründeten kleinen Gemeinden. Und nur wenn ihr lieboffenen Herzen begegnet und es der göttlichen Sache dient, werdet ihr, ausgestattet mit Meinem Geist, Heilungen vollbringen können. Aber das wird in kleinen und geschlossenen Kreisen geschehen und nicht in der großen Öffentlichkeit. Denn dann würde man euch auch verfolgen so wie damals Mich und die Meinen und man würde euch als Scharlatane bezeichnen. Die macht- und gewinnorientierte Gesundheitsindustrie würde euch verfolgen und beseitigen; und von so manchen christlichen Gemeinden und auch von der Kirche würdet ihr als Teufel im Lichtgewand verurteilt werden, der ja auch Wunder wirkt, wobei seine Wunder in Wahrheit auf Lügen basieren.

So wird es nicht immer leicht in der kommenden Zeit für euch. Und doch, ihr wisst es, in der Geborgenheit Meiner Gegenwart und Meines Herzens und im Dienst an Mir ist man immer voller Freude. Das ist das Höchste, was ein Mensch tun kann auf dieser Erde, Mir zu dienen in der Liebe. Das ist eure Aufgabe, Meine Kinder. Dahinein führe Ich euch und habe euch schon hineingeführt - und darin ruhen euer Friede und euer Heil und Segen.

Meine Kinder, eure Gebete haben schon große Macht und eure geistige Verbindung untereinander hier in diesem Land bildet ein Netzwerk und ein Bollwerk der Liebe gegen die Finsternis. Und dieses Netzwerk habe Ich auch über die ganze Erde ausgebreitet, so wie auch der Feind sein Netzwerk, sein klebriges Spinnennetz um diese Erde gespannt hat, darin sich so viele verfangen haben; das ist die Wolke der Finsternis, die diese Erde einhüllt und wodurch viele Seelen erblindet sind für alles Geistige. So ist der Stand der Dinge, Meine Kinder.

Und ihr seht, dass die Katastrophen sich häufen. Doch was für euch oft grausam erscheint, hat einen Hintergrund und einen Sinn und Zweck. Denn dort, wo jetzt eine große Lawine aus Wasser, Stein und Erde niederging und tausende Menschen in den Tod gerissen hat, gab es abartige Sünde und gab es einen falschen Gott, der angebetet wurde und wird.

Dadurch haben sich dämonische Mächte breitgemacht in jenem Land, die jetzt ihr böses Werk ausgeführt haben und haben dabei die im Eis gefangenen Kreaturen freigesetzt, die alles vernichtet haben, was sich ihnen auf ihrem Weg in die Tiefe entgegengestellt hat.

Und doch spielen sie und müssen Mir mit ihrer Tat zuspieren. Denn nun wird dort und weltweit Mitgefühl und große Hilfsbereitschaft hervorgerufen. Und denjenigen, die umgekommen sind in dieser Katastrophe, wird in der geistigen Welt schon weitergeholfen. Sie setzen dort und hier ihren Weg fort und haben nun die Möglichkeit, ihren verkehrten Glauben abzulegen, um Mich zu finden, der Ich Mich hier und dort offenbare durch Meine Engel und in Meiner göttlichen Personalität, wo immer es möglich ist.

Und so, Meine Kinder, werden auch hier noch andere Zeiten zustande kommen, in denen ihr ebenfalls herausgefordert werdet. So wie Ich die Gottlosen durch die Mangel drehe, wie man sagt, so drehe Ich auch Meine Kinder durch die Mangel, indem Ich alles herauspresse aus euch, was Mich trennt von euch und was euch trennt von Mir, zu eurem Heil und Segen.

Da sind oft Krankheiten oder andere Nöte notwendig, die euch ausbremsen, die euch in gewissen Fehlhaltungen zur Besinnung bringen und in denen ihr die Möglichkeit habt, selbst auszumisten, eure Seelen freizumachen von dem, was euren Glauben hemmt und was euch noch an den Tod bindet.

So ist im Großen und Ganzen immer alles gut, entweder indem Ich im Hintergrund wirke, im Gesetz von Ursache und Wirkung, wie bei den Weltmenschen und bei denen, die in tiefe Sünde gefallen sind, oder wo Ich im Vordergrund wirke, so wie bei euch, auf dass ihr Bescheid wisst, warum euch etwas geschieht, warum Ich gewisse Not zulasse, nämlich, weil Ich euch liebe. Ja, nur rein aus Liebe handle Ich, denn Liebe bin Ich und werde Ich immer sein.

Und so hat Meine Liebe zwei Gesichter. Das Gesicht der kosmischen Ordnung und Gesetzmäßigkeit, wobei Ich die Menschen mit strengen Augen betrachte, und das Gesicht der Barmherzigkeit, mit dem Ich euch betrachte mit den Augen der Liebe, die euch nimmer auslassen werden, denn ein jedes Kinderherz habe Ich im Blick und begleite es mit Meinem Blick. Ihr wisst es.

Und doch werden Momente und Tage kommen, wo ihr zweifeln werdet und auch ihr sagen werdet: „Mein Gott, hast Du mich jetzt verlassen?“ - Und da sage Ich euch schon jetzt: Nein, Meine Kinder, niemals werde Ich euch verlassen. Ihr werdet nur in diesen Momenten nicht nach mir greifen können, da eure Not und euer Leid Mein Angesicht verdecken. Und doch werde Ich bei euch sein, in Freude und in Leid.

Und die Freude, Meine Kinder, soll doch überwiegen, und nicht das Leid. Das Leid ist eine Notwendigkeit für kurze Zeit. Die Freude ist die Glückseligkeit, für die Ich euch für die Ewigkeit erschaffen habe. Darum freut euch, dass ihr Mir gehört und dass Ich euch gehöre, indem Ich Vater bin Meiner Kinder.

Das sagt euch euer Vater im Himmel, der euch so sehr liebt, jetzt und alle Zeit. Amen.“